

### **Akupunktur in Studie bei chronischen Knieschmerzen wirkungslos**

Weder mit Nadel- noch mit Laser-Akupunktur können mittelschwere bis schwere Knieschmerzen bei älteren Menschen mit Gonarthrose signifikant verbessert werden, so das Ergebnis einer kürzlich im US-Ärzteblatt JAMA publizierten kontrollierten Studie. Die Ergebnisse sprechen gegen den Einsatz von Akupunktur in dieser Indikation, bilanzieren die Autoren.

In einer Studie mit 282 Patienten hatten sie den Wert einer 12wöchigen Akupunkturbehandlung in vier Gruppen untersucht: Laser-Akupunktur, Nadelakupunktur, Sham-Akupunktur und keine Akupunktur. Weder die Nadel- noch die Laserakupunktur waren der Scheinakupunktur in Schmerzbehandlung oder Funktionsverbesserung überlegen. Gegenüber Kontrollen deutete sich eine schmerzstillende Wirkung nach 12 Wochen an. Nadelakupunktur zeitigte gegenüber keiner Behandlung auch in Bezug auf die Gelenkfunktion eine moderate Wirksamkeit an. Bei den nach 52 Wochen erneut erhobenen Befunden war keine Verumbehandlung den Kontrollen überlegen.

Quelle: R.S. Hinman, et al.; JAMA 2014; 312(13): 1313–1322

### **USA: Generische Statine zuverlässiger eingenommen als Originalpräparate**

Unter den Bedingungen des US-amerikanischen Gesundheitssystems nehmen Herz-Patienten generische Statine gewissenhafter ein als Original-Statine und erfahren dadurch eine signifikante Risikoreduktion für klinische Komplikationen. Zu diesem Resultat kommen Autoren einer Kohorten-Studie mit über 90000 Patienten, die von einem Generika-Hersteller unterstützt wurde.

Während man hierzulande zunächst vermuten würde, dass Originalpräparate keineswegs schlechter eingenommen werden als Generika, scheinen die Verhältnisse in den USA anders zu sein: Hier müssen viele Patienten bei ihren Medikamenten zuzahlen. Dies scheint die Therapietreue zu reduzieren.

Bestätigt wurde dies nun in einer Studie, in der ca. 83700 Patienten generische Statine und 6400 Patienten Originalpräparate einnahmen. Die Autoren bildeten vergleichbare Patientenpaare, um Compliance und Outcome vergleichen zu können.

Es zeigte sich, dass Generika im Schnitt an 77% der Tage eingenommen wurden und Originalia im Schnitt an 71% der Tage. Gleichzeitig hatten die Patienten der Generika-Gruppe eine um 8% geringere Rate klinischer Komplikationen. Beide Unterschiede waren signifikant. Absolut offenbarte sich eine Differenz von 1,53 klinischer Komplikationen pro 100 Patienten-Jahre.

Quelle: J. J. Gagne, et al.; Ann Intern Med 2014; 161: 400–407

### **Vergleich von Krampfader-Therapien zeigt Vorteile für Operation und Laser**

Operation und Lasertherapie erzielen deutlich höhere Venenverschlussraten sowie geringfügig bessere Resultate bei der Lebensqualität als eine Sklerotherapie, so das Ergebnis der jetzt im New England Journal of Medicine publizierten CLASS-Studie. In der Studie (Comparison of Laser, Surgery and foam Sclerotherapy) waren 798 Patienten mit einem der drei Verfahren behandelt worden. Primärer Endpunkt der Studie war die Lebensqualität nach dem Eingriff, wobei mehrere Scores zur Anwendung kamen, u.a. der Aberdeen Varicose Veins Questionnaire (AVVQ).

Betrachtet man diesen primären Endpunkt, waren alle drei Therapien in etwa gleichwertig: alle Therapien verbesserten das Befinden der Patienten, v.a. im AVVQ. Doch schon hier hinkten die Ergebnisse der Sklerotherapie etwas hinterher.

Was die klinischen Erfolgsraten betrifft, zeigte sich ein deutlicheres Bild: Mit Laser und Operation gelangen Venenverschlussraten von 82% und 78% nach sechs Monaten, im Vergleich zu nur 43% nach einer Sklerotherapie. Postoperativ beklagten v.a. die operierten und die sklerosierten Patienten über Nebenwirkungen, nach Sklerotherapie v.a. zu Spannungsgefühlen und kosmetisch störenden Hautveränderungen.

Quelle: J. Brittenden, et al.; N Engl J Med 2014; 371: 1218–1227

### **Antikoagulation korrekt einnehmen**

#### **Ein Fall von nicht-kardialen Brustschmerz**

Nicht-kardiale Brustschmerzen können durch Medikamente induziert werden, am häufigsten sind Kaliumchlorid, Alendronat und Tetrazykline dafür verantwortlich. Kollegen aus St. Gallen beschreiben einen Fall eines Patienten mit starken druckartigen retrosternalen Schmerzen mit Ausstrahlung in beide Arme sowie in den Rücken. Nach Ausschluss einer kardialen Ursache fanden sie endoskopisch das Bild einer ausgedehnten longitudinalen exfoliativen Entzündung der Speiseröhre. Aufgrund der typischen makroskopischen Präsentation sowie der positiven Medikamentenanamnese mit Dabigatran (Pradaxa®) stellten sie die Diagnose einer Dabigatran-induzierten exfoliativen Ösophagitis, ursächlich muss ein verlängerter Kontakt mit dem weinsäurehaltigen Kern der Kapsel angenommen werden. Die Ösophagitis heilte nach Wechsel der Antikoagulation auf Marcoumar innert 4 Wochen aus. Dabigatran erweitert die Liste der Medikamente mit ösophago-toxischem Potential, dessen Einnahme bei der Differentialdiagnose eines nicht-kardialen Brustschmerzes berücksichtigt werden muss.

▼ Dr. med. Hans Kaspar Schulthess

Quelle: Forum Med Suisse 2014;14(43):802–804